



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 187

Oktober 2017

Liebe Gläubige Freunde und Wohltäter,

am 7. Oktober begeht die Kirche das *Rosenkranzfest*. Es stellt an einen jeden von uns die Frage: hast du noch einen Rosenkranz und drängt es dich, ihn zu beten? Hat er noch in deinem Gebetsleben einen festen Platz? Mit ihm hat die Kirche große Siege errungen, schwere und gefährvolle Zeiten überstanden. Als Maria in La Salette und in Lourdes erschien, trug sie den Rosenkranz. Zu den Kindern in Fatima sagte die Gottesmutter: „Sagt es der Welt, betet den Rosenkranz.“

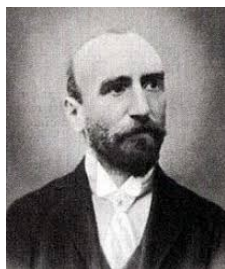
Zu allen Zeiten gab es Menschen, die den Rosenkranz nicht gerne beteten. Das ständige Wiederholen der immer gleichen Worte, schreckt sie ab. Doch diese Mißachtung hat er nicht verdient. Denn der Rosenkranz ist ein Kompendium unseres Glaubens. Alle wichtigen Glaubenslehren werden von ihm umschlossen. So wird er zu einer unausschöpfbaren Quelle des Trostes, sonst wäre er nicht das Lieblingsgebet so vieler Heiliger, Frommen und auch nicht so frommen Seelen geworden. Er ist ein Gebet des Glaubens.

So lade ich sie ein, eifrig das Rosenkranzgebet zu pflegen. Es wird Ihnen auf dem Weg zur ewigen Glückseligkeit bei Gott eine besondere Hilfe sein.

Ihr Pater A. Fuisting

CONTARDO FERRINI

(*5.4.1859 - †17.10.1902)



Contardo Ferrini wurde am 5. April 1859 in Mailand (Italien) geboren und seine Eltern waren Rinaldo Ferrini und Luigia Buccellati. Er wurde am selben

Taufbecken getauft wie der heilige Frédéric Ozanam, der auch aus Mailand stammte und 46 Jahre zuvor getauft wurde. Im Alter von 12 Jahren empfing er die erste Heilige Kommunion und trat der Konfraternität des Heiligen Sakramentes bei. Rinaldo Ferrini, der Professor für Mathematik und Naturwissenschaften war, unterrichtete seinen Sohn schon in frühen Jahren. Seine Liebe für den katholischen Glauben brachte ihm den Spitznamen „heiliger Aloysius“ (nach dem hl. Aloysius von Gonzaga) ein. Er ging mit 17 Jahren auf die Universität von Pavia und wurde 2 Jahre später zum Studiendekan gewählt. Mit 21 Jahren wurde er Doktor der Rechtswissenschaften an der Universität. Seine Doktorarbeit, die das Strafrecht mit der Dichtung von Homer in Beziehung setzte, war die Grundlage für sein Stipendium an der Universität Berlin, wo er sich auf das römisch-byzantinische Recht

spezialisierte. Dafür wurde er international als Experte anerkannt. Während seines Aufenthalts in Berlin schrieb er mit Begeisterung über das Bußsakrament in einem fremden Land. Seine Erfahrung, schreibt er, machte ihm die Universalität der römisch-katholischen Kirche bewusst. Nach seiner Rückkehr nach Italien war er Privatdozent in Pavia, dann Professor für Kirchenrecht an den Universitäten von Messina, Modena und Pavia. Contardo prüfte, ob seine Berufung als Weltpriester, als Ordensmann oder als Familienvater bestimmt war. Er entschied sich als unverheirateter Laie zu leben. Deshalb trat er 1886 dem Dritten Orden der Franziskaner bei und wurde ein Mitglied der Sankt Vinzenz von Paul Gesellschaft, die er durch seinen Vater kannte. Außerdem besuchte er täglich die hl. Messe und wirkte engagiert in der Jugend- und Männerarbeit mit. Als Fakultätsmitglied an der Universität von Pavia wurde er als Experte im römischen Recht betrachtet. Während seiner universitären Laufbahn veröffentlichte er mehrere Bücher, Artikel und Berichte. Für eine Weile lehrte er an der Universität von Paris. Einer unbestätigten Anekdote zufolge war er zu einer Dinnerparty eingeladen, die ihn als er ankam, langweilte. Sein Ausweg lag darin, die Gesellschaft einzuladen mit ihm den Rosenkranz zu beten. Im Jahr 1900 wurde er herzkrank. Im Herbst 1902 reiste er in die Gegend seiner Heimat Suna, Novara (heute ein Teil der Gemeinde Verbania, Provinz von Verbano-Cusio-Ossala), um sich dort zu erholen. Während er sich dort aufhielt erkrankte er an Typhus. Er starb im Alter von 43 Jahren am 17. Ok-

tober 1902. Die Bewohner von Suna erklärten ihn sofort zu einem Heiligen. Auch seine Kollegen an der Universität von Pavia beschrieben ihn als einen Heiligen. Im Jahr 1909 erlaubte Papst Pius X. Kardinal Andrea Carlo Ferrari, Erzbischof von Milan, den Seligsprechungsprozess zu eröffnen. Er wurde zu Ehren der Altäre durch Papst Pius XI. erhoben und von Papst Pius XII. am 13. April 1947 seliggesprochen. Sein Körper wird in der Kapelle der katholischen Universität von Milan verehrt. Ferrini ist der Schutzheilige der Universitäten, Professoren und der homerischen Wissenschaft.

Quellen: Joachim Schäfer: Artikel Contardo Ferrini, aus dem **Ökumenischen Heiligenlexikon**

DIE ABENDLÄNDISCHE GEISTESGESCHICHTE AUS SCHÖPFUNGSTHEOLOGISCHER SICHT

von Norbert Westhof

VII, 3 a2 (c)

Exkurs: Teilhabe bei Platon – Verwirklichung bei Aristoteles. Zur Bedeutung Platons und Aristoteles' für den Gang der Abendländischen Geistesgeschichte
Im Übergang zum folgenden Teil meiner in Abschnitten erscheinenden philosophiegeschichtlichen Publikation soll nach der Bedeutung der Griechischen Philosophie für den Gang der Abendländischen Geistesgeschichte aus der Perspektive nach der Vermittelbarkeit jener paganen des Griechischen Altertums für eine vermeintlich christliche Philosophie des Europäischen Mittelalters gefragt werden. Die Berechti-

gung zu dieser Frage ergibt sich aus folgender Überlegung: Meine Betrachtung der Abendländischen Geistesgeschichte aus schöpfungstheologischer Sicht hat sich bei der folgenden Darlegung wesentlicher Positionen der Philosophie des Mittelalters mit den auffallenden Widersprüchen zwischen jener Antiken und dieser Mittelalterlichen Philosophie auseinandersetzen, ist doch auch diese Epoche der Philosophiegeschichte, trotz ihrer dezidiert christlichen Ausrichtung, auf das engste mit der Griechischen Philosophie verbunden. Diesen Zusammenhang suche ich im folgenden systematisch und denkgeschichtlich aufzuklären sowie thematisch einzuordnen.

Das im Titel formulierte Thema ist in zweifacher Weise von Bedeutung für uns. Zum einen muß sich zeigen, daß der angestrebte Vergleich zweier maßgeblicher Grundzüge der Denkrichtungen Platons und Aristoteles' wesentlich zu unserem Vergangenheitsverständnis und zu unserer Gegenwartserkenntnis beiträgt. Was sich in den diversen Wissenschaften und in kulturellen Norm- bzw. Wertesystemen der Völker und Nationen des Abendlandes über Jahrtausende ereignet hat, was ebenda derzeit geschieht und fürderhin sich ereignen wird, ist im wesentlichen das Resultat *geisteswissenschaftlicher* Grundentscheidungen, sogenannter Paradigmen. Diese basieren ihrerseits auf bestimmten *philosophischen* Annahmen, denn die Philosophie ist seit ihrem Erwachen in der Griechischen Antike als dominante Geisteswissenschaft auch die beherrschende Wissenschaft schlechthin. Der wissenschaftspolitischen Meinung, die Naturwissenschaften hätten den Geisteswissenschaften den Rang abgelaufen, wird in diesem Zusammenhang hier

ausdrücklich widersprochen. – Zum anderen gilt es ohne Ausnahme als anerkannt, daß die beiden geistigen Fundamente der Philosophiegeschichte im Abendland die hinterlassenen Werke der griechischen Philosophen Platon und Aristoteles sind.

Diese allgemeine Einschätzung der Stellung Platons und Aristoteles' teile ich. In einem ausschlaggebenden Detail komme ich jedoch zu einem anderen Ergebnis. Die Bedeutung dieser beiden Philosophen wird in der Regel nicht als gleichhoch eingeschätzt. Wie Whitehead gehen die meisten Gelehrten seit Jahrhunderten davon aus, der für den Gang der Geistesgeschichte bedeutendere von beiden sei Platon. Dies sehe ich anders. Ausgewählte Gründe für meine abweichende Einschätzung seien im folgenden hergeleitet.

Nach meiner Auffassung kommt es bei der Rezeption der Werke Platons und Aristoteles' durch die Philosophen der Spätantike zu einer Vermischung der grundlegend verschiedenen Positionen der platonischen und der aristotelischen Ontologie und Erkenntnistheorie. Am philosophiehistorischen Ausgang dieser Entwicklung ist ein platonisiertes Bild von der aristotelischen Ontologie und Erkenntnistheorie elaboriert, welches Bild den Blick auf die Philosophie Aristoteles' verstellt. Dieses Zerrbild liegt der Rezeption der aristotelischen Werke durch die mittelalterlichen Philosophen zugrunde. Weil dies so ist, können die Philosophen im Mittelalter eine epochenspezifische Synthese aus der paganen Lehre jener beiden maßgeblichen griechischen Denker mit ihrer vom

Christlichen Glauben dominierten philosophischen Forschung anstreben, ohne sich an der wechselseitig grundlegend jeweils anderen Ausrichtung dieses Glaubens und jenes Denkens zu stören.

Das Schlüsseltheorem der genannten Platonisierung philosophischer Grundaussagen Aristoteles' ist dessen im folgenden skizzierte ontologische Annahme (Realisationstopos): Daß etwas (ein Etwas: *to de ti*) dieses oder jenes sei, verdanke sich der Verwirklichung seines Wesens (Zweite Ousia) in einem Einzelseienden (Erste Ousia). Die Einführung einer substantiellen Konkretion und die Dynamisierung von Sein im Sinne der Verwirklichung des allgemeinen Wesens (Zweite Ousia) im konkreten Einzelseienden (Erste Ousia) unterscheidet Aristoteles' Zwei-Substanzen-Lehre von derjenigen Platons, welcher davon ausgeht, daß und was etwas sei, müsse als Teilhabe (*methexis*) desjenigen abbildhaft Seienden, welches wir sinnlich wahrnehmen, an einem urbildhaften und seins- sowie erkenntnisverleihenden höheren

Seienden, welches er als ein System von (metaphysischen, nicht mentalen) ‚Ideen‘ denkt, aufgefaßt werden. Während Platon die urbildhafte ‚Idee‘ als ein höheres und das an ihr Teilhabende dem Rang nach niedrigeres sowie unselbständiges Seiendes denkt, geht Aristoteles von der Notwendigkeit einer Verwirklichung des allgemeinen Wesens (Zweite Ousia) in einem jeweiligen konkreten Einzelseienden (Erste Ousia) aus, welchem Einzelseienden er eine höhere Wirklichkeit als der Zweiten Ousia zuspricht. Für Aristoteles, welcher die Ideen-Lehre seines Lehrers Platon mit der folgenden rhetorischen Frage nach dem vermeintlichen Wirklichkeitsstatus der ‚Ideen‘ kritisiert, was denn diese Ideen *sein* sollen, hat das den Ideen vergleichbare Wesen von etwas im Sinne der Zweiten Ousia keine volle Wirklichkeit (*energeia*), sondern nur eine Möglichkeit (*dynamis*), und muß durch die Konkretion im Einzelseienden (*entelechia*) allererst *verwirklicht* werden.

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0174/ 972 11 23)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Postbank Köln,
IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

Anzeige

Neu erstellte sehr schöne Wohnung in Drei-Familien-Haus in Meerbusch-Osterath zu vermieten

Ideal für ...

☺ **Einzelperson:** Ruhige Lage, Behindertenlift. Haustiere sind gerne erlaubt
☺☺☺☺☺ **Familie:** Blick ins Grüne überall durch 1000 qm großen eingezäunten Abenteuergarten für Kinder incl. Gartenhaus zur Mitnutzung !!!

20 Min mit Auto nach St. Dionysius, Düsseldorf

30 Min mit Auto nach Maria-Hilf, Köln

3 Min zu Fuß zur Stadtbahn nach Düsseldorf/Krefeld

3 Min mit Auto / 10 Min zu Fuß Bahnhof nach NE/K

3 Min zur A57 nach Düsseldorf/Krefeld/Köln

3 Min zur A44 nach Mönchengladbach / D-Flughafen

3 Min mit Auto / 10 Min zu Fuß Shoppingcenter/Dorf

Preis: Verhandlungspreis je nach der Anzahl benötigter Räume



Die FSSP erhält vom Vermieter eine Monatsmiete als Vermittlungsprovision

Kontakt: Tel. 02159/535 0005 oder Mail: wohnung@introibo.net

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – OKTOBER 2017

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

So.	1.10.	<u>Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.)</u> , Choralamt	10:00
		Ged. vom 17. Sonntag nach Pfingsten	
Mo.	2.10.	Fest der hll. Schutzengel	hl. Messe 18:30
Di.	3.10.	hl. Theresia v. Lisieux, Ged. der hll. Ewalde (KEG)	hl. Messe 18:30
Mi.	4.10.	hl. Franziskus von Assisi	hl. Messe 18:30
Do.	5.10.	<i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. der hll. Placidus und Gef.	hl. Messe 18:30
Fr.	6.10.	hl. Bruno der Kartäuser, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe 18:30
Sa.	7.10.	<u>Rosenkranzfest (2.Kl.)</u> , Ged. des hl. Markus I.	hl. Messe 9:00
So.	8.10.	18. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt 10:00
Mo.	9.10.	hl. Johannes Leonardi, Ged. der hll. Dionysius, Rusticus und Eleutherius	hl. Messe 18:30
Di.	10.10.	hll. Gereon, Victor, Cassius und Florentius (KEF), Ged. des hl. Franz von Borgia	hl. Messe 18:30
Mi.	11.10.	<u>Fest der Mutterschaft Mariä (2.Kl.)</u>	hl. Messe 18:30
Do.	12.10.	hl. Erzbischof Bruno (KEF), anschl. Andacht	hl. Messe 18:30
Sa.	14.10.	hl. Kallistus I.	hl. Messe 9:00
So.	15.10.	19. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt 10:00
Mo.	16.10.	hl. Hedwig	hl. Messe 18:30
Di.	17.10.	hl. Margareta Maria Alacoque	hl. Messe 18:30
Mi.	18.10.	<u>hl. Evangelist Lukas (2.Kl.)</u>	hl. Messe 18:30
Do.	19.10.	hl. Petrus von Alcántara, anschl. Andacht	hl. Messe 18:30
Sa.	21.10.	<u>hll. Ursula und Gef. (1.Kl.)</u> – <i>Stadtpatrone von Köln</i>	hl. Messe 9:00
So.	22.10.	20. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt 10:00
Mo.	23.10.	hl. Severin (KEF), Ged. d. hl. Antonius Maria Claret	hl. Messe 18:30
Di.	24.10.	hl. Erzengel Raphael, Ged. d. hl. Evergislus (KEG)	hl. Messe 18:30
Mi.	25.10.	vom Tage, Ged. der hll. Chrysanthus und Daria	hl. Messe 18:30
Do.	26.10.	vom Tage, Ged. des hl. Evaristus, anschl. Andacht	hl. Messe 18:30
Sa.	28.10.	<u>hll. Apostel Simon Kananäus und Judas Thaddäus (2.Kl.)</u>	hl. Messe 9:00
So.	29.10.	Christkönigsfest (1.Kl.)	Choralamt 10:00
Mo.	30.10.	vom Tage	hl. Messe 18:30
Di.	31.10.	vom Tage	hl. Messe 18:30
Mi.	1.11.	Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Choralamt 10:00
Do.	2.11.	<u>Allerseelen (1.Kl.)</u>	3 Requiem- messen ! 18:30
Fr.	3.11.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. des hl. Hubertus (KEG), anschl. Andacht	hl. Messe 18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – OKTOBER 2017

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

So.	1.10.	Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.), Choralamt	10:30
		Ged. vom 17. Sonntag nach Pfingsten	
Do.	5.10.	<i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. der hll. Placidus und Gef., anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe 18:30
Fr.	6.10.	hl. Bruno der Kartäuser, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe 18:30
Sa.	7.10.	<u>Rosenkranzfest (2.Kl.)</u> , Ged. des hl. Markus I.	hl. Messe 8:30
So.	8.10.	18. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt 10:30
Do.	12.10.	hl. Erzbischof Bruno (KEF)	hl. Messe 18:30
Fr.	13.10.	hl. König Eduard	hl. Messe 18:30
Sa.	14.10.	hl. Kallistus I.	hl. Messe 8:30
So.	15.10.	Äußere Feier des hl. Dionysius (1.Kl.), Ged. vom 19. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe 18:00
Do.	19.10.	hl. Petrus von Alcántara	hl. Messe 18:30
Fr.	20.10.	hl. Johannes Cantius	hl. Messe 18:30
Sa.	21.10.	Muttergottessamstag, Ged. der hll. Ursula und Gef.	hl. Messe 8:30
So.	22.10.	20. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt 10:30
Do.	26.10.	vom Tage, Ged. des hl. Evaristus	hl. Messe 18:30
Fr.	27.10.	vom Tage	hl. Messe 18:30
Sa.	28.10.	<u>hll. Apostel Simon Kananäus und</u> <u>Judas Thaddäus (2.Kl.)</u>	hl. Messe 8:30
So.	29.10.	Christkönigsfest (1.Kl.)	Choralamt 10:30
Mi.	1.11.	Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Choralamt 10:30
Do.	2.11.	<i>keine hl. Messe !!!</i> (Messe der Pfarrei !)	
Fr.	3.11.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. des hl. Hubertus (KEG), anschl. Andacht	hl. Messe 18:30
Sa.	4.11.	hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i> , Ged. der hll. Vitalis und Agricola	hl. Messe 8:30

TERMINE DÜSSELDORF OKTOBER 2017

Kinder- und Jugendkatechesen:

Nach Terminabsprache.

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN OKTOBER 2017

Katechese: 7. Oktober. Nächster Termin: 4. November

WEITERE GOTTESDIENSTE – OKTOBER 2017

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	1.10.	Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.),	Choralamt	8:00
		Ged. vom 17. Sonntag nach Pfingsten		
So.	8.10.	18. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	15.10.	19. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	22.10.	20. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	29.10.	Christkönigsfest (1.Kl.)	Amt	8:00
Mi.	1.11.	Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	5.11.	22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	6.10.	hl. Bruno der Kartäuser, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	13.10.	hl. König Eduard	hl. Messe	18:00
Fr.	20.10.	hl. Johannes Cantius	hl. Messe	18:00
Fr.	27.10.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	3.11.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. des hl. Hubertus (KEG)	hl. Messe	18:00
Fr.	10.11.	hl. Kunibert (KEF), Ged. des hl. Andreas Avellinus und der hl. Tryphon, Respicus und Nympha	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	25.10.	vom Tage	Choralamt	19:00
-----	--------	----------	-----------	-------

LINDLAR-FRIELINGSDORF (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	1.10.	Äußere Feier des Rosenkranzfestes (2.Kl.),	hl. Messe	18:00
		Ged. vom 17. Sonntag nach Pfingsten		
So.	8.10.	18. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	15.10.	19. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	22.10.	20. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	hl. Messe	18:00
So.	29.10.	Christkönigsfest (1.Kl.)	hl. Messe	18:00

- Gegen 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.